

Newsletter des SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“

Ausgabe April 2018

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit Beginn des Sommersemesters 2018 möchten wir Sie mit der neuesten Ausgabe des SFB-Newsletters auf den aktuellen Stand bringen. Neben einem Rückblick auf das letzte Semester und insbesondere auf die vielen verschiedenen Tagungen und Workshops, die im Rahmen des Forschungsverbunds im letzten halben Jahr durchgeführt worden sind, werfen wir einen Blick auf die unterschiedlichen und vielfältigen Aktivitäten und

Veranstaltungen, die in den kommenden Wochen und Monaten am SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“ stattfinden werden: Neben dem SFB-Kolloquium mit vier Vorträgen aus der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte, der Germanistik und der Philosophie werden mehrere interessante Tagungen zu einem breiten Themenspektrum veranstaltet werden, das von mittelalterlichen Zukunftsentwürfen bis hin zu modernen Finanzmärkten reicht. Darüber hinaus wird es noch eine ganze Reihe an weiteren Terminen (u.a. Vorträgen, MasterClasses sowie Treffen der Forschungsplattformen, Arbeitsgruppen und Projektbereiche) geben. Am Ende des Newsletters finden Sie einen Überblick über alle Termine und Veranstaltungen des SFB 1150, soweit sie zurzeit feststehen. Nähere Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen sowie einen aktuellen Kalender mit allen Terminen finden Sie jederzeit auf der Homepage des SFB 1150.

Insbesondere freuen wir uns darüber, im Sommersemester erneut mehrere Gäste und Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem In- und Ausland, unter anderem aus Frankreich und den USA, ebenso wie sechs neue Kurzzeitstipendiat/innen am SFB begrüßen zu dürfen. So finden Sie im Newsletter auch ein Interview mit Uwe Schimank, der in diesem Semester im Rahmen eines Fellowships regelmäßig in Münster am Domplatz 6 forschen wird.

Den nächsten Newsletter finden Sie im Oktober zu Beginn des Wintersemesters in Ihrem Mail-Postfach.

Mit besten Grüßen,

Ulrich Pfister - Philip Hoffmann-Rehnitz - Brigitte Heeke

Aktuelles und Ausblick

KOLLOQUIUM



In diesem Sommersemester finden im Rahmen des SFB-Kolloquiums vier Vorträge statt, die sich aus verschiedenen Perspektiven mit „Kulturen des Entscheidens“ befassen. Am 9. Mai beginnt die Reihe mit einem Vortrag von Albrecht Koschorke (Konstanz) über „Erzählen und Entscheiden“. Um „Erwartung und Überforderung. Entscheidungen über Krieg und Frieden 1914 und 1918/19“ geht es am 30. Mai im Vortrag von Jörn Leonhard (Freiburg). Julian Nida-Rümelin (München) spricht am 20. Juni über „Implikationen der Theorie struktureller Rationalität für praktisches Entscheiden“. Der Philosoph und ehemalige

Kulturstaatsminister hält am 21. Juni zudem eine Masterclass am SFB 1150.

Die Reihe beschließt am 11. Juli der Vortrag „Kryptomuslime, Palast und Verschwörungen: Hugo Falcandus empört sich über den Königshof in Palermo“ von Knut Görich (München) anlässlich des 75. Geburtstags von Gerd Althoff.

Die Vorträge finden mittwochs von 18.15-19.45 Uhr an der Johannisstraße (JO1) beziehungsweise im Schloss (S8) statt:

- **09. Mai** Albrecht Koschorke (Konstanz): Erzählen und Entscheiden | JO1
- **30. Mai** Jörn Leonhard (Freiburg): „Erwartung und Überforderung. Entscheidungen über Krieg und Frieden 1914 und 1918/19“ | JO1
- **20. Juni** Julian Nida-Rümelin (München): „Implikationen der Theorie struktureller Rationalität für praktisches Entscheiden“ | S8
- **11. Juli** Knut Görich (München): „Kryptomuslime, Palast und Verschwörungen: Hugo Falcandus empört sich über den Königshof in Palermo. Vortrag zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Gerd Althoff“ | JO1

[weiterlesen](#) (alle Termine der Kolloquien)

PERSONALIA

Neue Mitglieder

Die Mitgliederversammlung des Forschungsverbunds hat auf ihrer letzten Sitzung der Aufnahme von vier neuen Mitglieder zugestimmt: Es handelt sich dabei um die Historikerin **Heike Bungert**, die Kunsthistorikerin **Eva-Bettina Krems**, die Ethnologin **Dorothea Schulz** (alle WWU Münster) sowie den Soziologen **Uwe Schimank** von der Universität Bremen. Alle vier neuen Mitglieder planen, ein Teilprojekt für die zweite Antragsphase zu beantragen.

ProjektleiterInnen

Die Frühneuzeithistorikerin **Barbara Stollberg-Rilinger** übernimmt im September die Leitung des Wissenschaftskollegs in Berlin. Die Leiterin des Teilprojekts C03 „Entscheidung durch das Los in Mittelalter und Früher Neuzeit“ bleibt weiterhin Mitglied des SFB-Vorstands.

Der Frühneuzeithistoriker **Matthias Pohl** hat zum Sommersemester einen Ruf an die Humboldt-Universität zu Berlin angenommen. Dem SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“ bleibt er als Leiter des Teilprojekts B04 „Wahrheitsentscheidungen und Zwang zur Positionierung: Die kommunikative Herstellung von Entscheidungsbedarf in der frühen Reformation“ verbunden.

StipendiatInnen

Im Sommersemester begrüßt der SFB „Kulturen des Entscheidens“ sechs neue StipendiatInnen. Insgesamt vier Kurzzeitstipendien des Integrierten Graduiertenkollegs wurden vergeben an Theresa Jäckh, Niklas Pelizäus-Gengenbach, Leila Scheuch und Katja Jensch. Promotionsanschubstipendium erhalten Manuel Förderer und Fabian Köster.

Theresa Jäckh (Mittelalterliche Geschichte) aus Heidelberg wird in Münster vom Mai bis November ihr Dissertationsprojekt fortführen, das unter dem Titel „Stadt-Palast-Herrschaft. Die Transformation Palermos zur Hauptstadt des normannischen Königreiches Sizilien“ steht. **Niklas Pelizäus-Gengenbach** (Neuere Geschichte) befindet sich in der Auftaktphase eines Dissertationsprojektes, das er an der Universität Göttingen am Lehrstuhl von Rebekka Habermas durchführt und das sich unter dem Titel „Sammler außereuropäischer Musik und die Entstehung musikethnologischen Wissens im Deutschen Kaiserreich“ mit der Frage von Sammlungsentscheidungen befasst. Er ist ebenfalls von Mai bis November Stipendiat des Integrierten Graduiertenkollegs am SFB. Die Rechtshistorikerin **Leila Scheuch** verfolgt von Juli bis Dezember ihr unter dem Arbeitstitel „Die Regulierung ehelicher Konflikte im linken Rheinland und in Frankreich in der revolutionären und napoleonischen Zeit“ stehendes Dissertationsvorhaben am SFB, das die Regulierung familiärer Bindung unter dem Vorzeichen einer grundlegenden Liberalisierung des Eherechts untersucht. Im gleichen Zeitraum setzt **Katja Jensch** (Rechtsgeschichte) von der Universität Osnabrück ihr Dissertationsvorhaben unter dem Titel „Die Bibliothek des Wismarer Tribunals. Eine Analyse zum Zusammenspiel von Prozesspraxis und gelehrter Literatur in Leibeigenschaftsverfahren (1653–1670)“ fort.

Manuel Förderer nimmt in seinem literaturwissenschaftlichen Dissertationsprojekt „„Wir leben zwischen zwei Welten“ Transitionsemantiken und Interregnumsmentalität in der deutschen Nachkriegsliteratur 1945 – 1949“ eine Zeitperiode in den Blick, die für zahlreiche Zeitgenossen von privater und politischer (Entscheidungs-)Unsicherheit, mit einem ausgeprägten Skeptizismus gegenüber persönlichen Festlegungen verbunden war. Von Mai bis Oktober erhält er eine Anschubfinanzierung des SFB für dieses Vorhaben, das er zukünftig an der WWU weiter durchführen möchte, ebenfalls wie **Fabian Köster**, der von Juni bis Oktober Stipendiat des SFB 1150 ist, um sein

historisches Dissertationsprojekt „Hitler in der Hauptrolle – Entscheidungsmodi eines Bühnenprogramms“ auszuarbeiten.

Einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt am SFB im Juni und Juli am SFB 1150 nutzt die Frühneuzeithistorikerin **Nadja Ackermann** für ihr an der Universität Bern betreutes Promotionsprojekt, das sich in der Abschlussphase befindet und das politische Semantiken und diplomatische Verhandlungspraktiken in der ‚Sattelzeit‘ am Beispiel von Jean-Pierre de Chambrier d’Oleyres, einem Schweizer Diplomaten in preußischen Diensten, untersucht.

GastwissenschaftlerInnen



Der Historiker **Thierry Kouamé** von der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne ist vom 15. April bis zum 4. Mai auf Einladung des Teilprojekts A02 „Contingentia und Disputatio: Entscheiden in der wissenschaftlichen Theorie des westeuropäischen Spätmittelalters“ (Leitung: Martin Kintzinger) als Gastwissenschaftler am SFB „Kulturen des Entscheidens“. Kouamé untersucht die Geschichte hoch- und spätmittelalterlicher Bildungseinrichtungen, insbesondere der Universitäten, und deren Bedeutung im Kontext politischer, kultureller und sozialer Entwicklungen

(wie zum Beispiel kirchlicher Reformbewegungen oder der Herausbildung von Staatlichkeit). Am Montag, dem 23. April, hält er einen Vortrag zum Thema „Das Amt des Scholasters im Domkapitel vom 9. bis zum 13. Jahrhundert“. Der Vortrag beginnt um 16 Uhr im Raum 303 am Domplatz 6.

Vom 10. bis 13. Juni ist **Bénédicte Sère** als Gastwissenschaftlerin am SFB, ebenfalls auf Einladung des Teilprojekts A02. Sères Forschungsinteressen gelten der Geschichte der Emotionen sowie vor allem den politischen und theologischen Diskursen auf dem Gebiet der Ekklesiologie. Sie beschäftigt sich insbesondere mit den Diskussionen, die im Kontext des Großen Abendländischen Schismas an der Universität Paris geführt worden sind, und wird anlässlich ihres Münsteraner Aufenthalts mit den Mitarbeitern des Projekts A02 über die dort zu beobachtende intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Problem des Entscheidens zwischen konkurrierenden Päpsten sprechen, beziehungsweise zwischen verschiedenen Wegen, das Schisma zu beenden.

Alexandra Minna Stern von der US-amerikanischen University of Michigan ist vom 27. Juni bis zum 12. Juli zu Gast am SFB, auf Einladung des Teilprojekts A05 „Zwischen Privatheit und öffentlicher Debatte: Reproduktionsentscheidungen in Deutschland und den USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ (Leitung: Isabel Heinemann). Am 28. Juni stellt sie ihre Arbeit in einem Gastvortrag zum Thema „Eugenic Sterilization in California: Demographic Analysis, Digital Storytelling, and Social Activism“ vor. Der Vortrag ist Teil des interdisziplinären Kolloquiums „Familie und Verwandtschaft. Historische und Aktuelle Zugänge“ an der WWU.

Vom 11. bis 13. Juli sind die Historiker **Peter Becker** (Universität Wien) und **Jana Osterkamp** (LMU München) auf Einladung von Ulrich Pfister und Barbara Stollberg-Rilinger in Münster zu Gast. Im Rahmen ihres Aufenthalts werden sie ihr Projekt am 12. Juli im Rahmen einer SFB-öffentlichen Sitzung des Projektbereichs C und der Forschungsplattform I ihr Forschungsprojekt „Der Schreibtisch des Kaisers. Ein Ort politischer Entscheidungen?“ vorstellen.

John Christman von der PennState University (New York) wird vom 26. Mai bis zum 6. Juni auf Einladung von Michael Quante (Teilprojekt A03 „Grammatiken des Entscheidens: die philosophisch-handlungstheoretische Perspektive“) zu Besuch in Münster sein. Im Rahmen seines Aufenthalts wird der renommierte US-amerikanische Philosoph und Kooperationspartner des Teilprojekts A03 am 29. Mai eine Masterclass zu seinem Buch „The Politics of Persons“ abhalten. John Christman ist einer der wichtigsten Teilnehmer der modernen Debatten um Autonomie und Sozialphilosophie und entwickelt und verteidigt eine sozial-einbindende, biographische Konzeption moderner Autonomie.

INTERVIEW mit Uwe Schimank



Hinter einer Fassade planvoller Aktivität regiert laut Uwe Schimank in Politik und Gesellschaft häufig die Improvisation. Im Sommersemester ist der Soziologe von der Universität Bremen als Fellow am SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“ in Münster. Der Autor des Standardwerks „Die Entscheidungsgesellschaft“ arbeitet in dieser Zeit unter anderem an einem neuen Buchprojekt zum Thema „Coping“, eine bislang wenig erforschte Art, flexibel und improvisierend mit komplexen Entscheidungsproblemen umzugehen. In einem Interview für die Website des SFB, das im Folgenden in gekürzter Form wiedergegeben ist, erläutert er, worum es dabei geht.

Sie haben den SFB 1150 im Sommer 2016 schon einmal als Gastwissenschaftler besucht. Was haben Sie sich für den aktuellen Aufenthalt in Münster vorgenommen?

Ich unterscheide in meiner Arbeit zwischen drei Familien von Entscheidungspraktiken: Erstens die Planung, zweitens den Inkrementalismus, also die Kunst des Sich-Durchwurstelns. Die dritte Familie, eine Art Sub-Inkrementalismus, mit viel geringerem Rationalitätsanspruch als die anderen beiden Arten, nenne ich „Coping“. Das meint die Frage, wie wir mit dem Entscheiden umgehen. Viele Teilprojekte des SFB 1150 sind erstaunlich nah daran, etwa wenn es um Entscheiden durch Verzögern und Hinausschieben geht, das dilatorische Entscheiden. Aus Sicht eines Historikers ist das sehr spannend. Das Thema möchte ich während meines Aufenthalts in Münster gerne systematisch und aus soziologischer Perspektive vertiefen und plane ein Buchprojekt dazu. Zum anderen habe ich für die nächste Förderphase des SFB eine Teilprojektskizze zum Thema Sub-Inkrementalismus eingereicht.

Was unterscheidet die soziologische Beschäftigung mit Entscheidungen von der Herangehensweise anderer Fachdisziplinen, etwa der historischen?

Einige der geschichtswissenschaftlichen Teilprojekte des SFB untersuchen schöne Fälle von „Coping“. Auch die philosophische, analytische Herangehensweise und die Methodik des „Cultural Turn“, die in der Ethnologie teilweise zum Einsatz kommt, finde ich sehr spannend, ebenso das literaturwissenschaftliche Projekt, das sich mit Entscheiden in Autobiographien beschäftigt. Das ist eine ganz andere Methodik, aber es ergänzt sich. Hier am SFB ist mir schnell klargeworden, dass wir jedoch vor allem eine Gemeinsamkeit haben. Uns interessieren weniger Entscheidungen, sondern Entscheiden als Prozess. Ich habe viel dazugelernt, besonders wenn es nicht nur um das „Wie“ von Entscheiden geht, sondern um die Semantiken und Narrative des Entscheidens, also um die Frage, warum etwas so oder so gemacht wird.

Können wir beim Entscheiden überhaupt jemals alle Informationen berücksichtigen?

Nein, manchmal geht es, im Sinne des geschilderten „Coping“, auch einfach nur darum, den Ball im Spiel zu halten. Wie beim Flippern. Wenn es einem nicht gelingt, die großen Punkte anzupeilen, ist eine Strategie, auf Zeit zu spielen, in der erfahrungsgemäß durchaus berechtigten Hoffnung, dass irgendetwas Positives passiert. Dieses Muster beobachte ich oft bei Politikern, oder auch bei Lebensentscheidungen. Man weiß zwar nicht, wie es weitergeht, aber irgendwann ergibt sich eine Gelegenheit. Dann heißt es Zugreifen und Improvisieren. Die Gesellschaft ist heute derart komplex, dass vielleicht nur noch Coping möglich ist. Wir leben aber in einer Planungsgesellschaft. Also errichtet man eine Art Aktivitätsfassade, hinter der improvisiert wird.

[weiterlesen](#) (das ganze Interview)

BLOG Decisio. Ein SFBlog

Einblicke in die Filmreihe des SFB, ein Tagungsbericht über „Erzählte Ordnungen – Ordnungen und Entscheiden“ und „bäckereipsychologische“ Überlegungen sowie eine Betrachtung nebst „Rettungsversuchen“ des Buridan`schen Esels: Das sind nur die jüngsten Beiträge im Blog „Decisio. Ein SFBlog“, der maßgeblich von den DoktorandInnen des Integrierten Graduiertenkollegs im Sonderforschungsbereich 1150 „Kulturen des Entscheidens“ getragen wird. Der Blog versteht sich ausdrücklich nicht als Publikationsplattform für umfassende Forschungsergebnisse des SFB, sondern praktiziert, seinem Namen entsprechend, selbst *decisio*: Er gibt Ausschnitte aus der sowie Perspektiven auf die Arbeit des SFB und schneidet darüber hinaus Gegenstände an, die in keines der Projekte fallen, aber entscheidentheoretisches Interesse wecken. Vor allem aber ist die Seite immer einen Besuch wert: <http://www.decisio-blog.de/>

Ausblick Tagungen und Workshops

TAGUNG Urteiler, Richter, Spruchkörper



Unter dem Titel „Urteiler, Richter, Spruchkörper. Entscheidungsfindung und Entscheidungsmechanismen in der Europäischen Rechtskultur“ findet vom 25. bis 28. April 2018 an der Forschungsstelle der Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung das international besetzte 11. Wissenschaftliche Kolloquium statt. Die Tagung untersucht die Rolle des Richters in der Bearbeitung, Zuspitzung und Entscheidung eines Gerichtsverfahrens epochenüberspannend und im europäischen Vergleich. Organisiert wird die Tagung von Anja Amend-Traut (Würzburg), Ignacio Czeguhn (Berlin) und Peter Oestmann, der am SFB zusammen mit André Krischer das Teilprojekt C04 „Entscheiden im frühmodernen Gerichtsverfahren: Ein deutsch-englischer Vergleich, 16.-19. Jahrhundert“ leitet.

Den Ausgangspunkt der Tagung bildet das moderne deutsche Prozessrecht, wie es etwa in der Praxis der obersten Bundesgerichte täglich zu erleben ist. Auf

der anderen Seite steht das dinggenossenschaftliche Findungsverfahren im ungelehrten mittelalterlichen Recht. Dazwischen erstreckt sich ein großer zeitlicher Bogen vom spätmittelalterlichen kanonischen Gerichtsverfahren bis zu den Oberappellationsgerichten des 19. Jahrhunderts und den Geschworenen- und Schöffengerichten im reformierten Strafverfahren. Den gemeinrechtlichen Bezugspunkt bilden nicht allein das Reichskammergericht und der Reichshofrat, sondern ebenso andere europäische Obergerichte, etwa aus Spanien, England, Schottland und Schweden. Auf diese Weise lassen sich Besonderheiten, aber auch typische Gemeinsamkeiten der frühneuzeitlichen richterlichen Entscheidungstätigkeit deutlich erkennen.

[weiterlesen](#) (Tagungsseite)

TAGUNG Unterstützung bei herrscherlichem Entscheiden



Um Unterstützung bei herrscherlichem Entscheiden geht es bei einer Tagung am SFB 1150, die Experten und ihr Wissen in transkultureller und komparativer Perspektive in den Blick nimmt. Organisiert wird die Veranstaltung, die vom 16. bis 18. Mai 2018 stattfindet, vom Teilprojekt C02 „Die Rolle des Übernatürlichen in Prozessen herrschaftlichen Entscheidens in Byzanz zwischen dem 6. und 12. Jahrhundert“ unter der Leitung von Michael Grünbart.

Zentrales Anliegen der Tagung ist es zu untersuchen, welche Ressourcen vormoderne Herrscher in ihr Entscheidungshandeln miteinbeziehen konnten oder zur Verfügung hatten. So konnten Berater und Experten mit ihrem Wissen beim Finden von Entscheidungen unterstützend wirken. Sie nahmen an Beratungen teil, konnten Lösungswege aufzeigen und Entscheidungen beeinflussen. Dabei gründeten sie ihre Expertise auf unterschiedlichen Ressourcen von Wissen, die exakten Wissenschaften (Astronomie, Astrologie sowie Beobachtungen von Naturerscheinungen wie Donner oder Erdbeben) spielten dabei eine wesentliche Rolle. Sowohl normative als auch narrative Quellen nehmen mannigfaltig darauf Bezug. Im Rahmen dieser Konferenz werden Modi des Entscheidens im östlichen Mittelmeerraum, im arabischen Raum und im fernöstlichen China betrachtet. Es geht dabei um den Transfer von Fachwissen, um die Gewichtung desselben beim Entscheiden des Herrschers/Monarchen sowie um den Vergleich mit ähnlich strukturierten Gesellschaften der Vormoderne.

[weiterlesen](#) (Tagungsseite)

WORKSHOP Entscheiden in politischen Systemen der Moderne

Mit Entscheiden in politischen Systemen der Moderne beschäftigt sich ein Workshop am 17. Mai, der von der AG „Politische Entscheiden“ organisiert wird. Entscheiden in der Moderne findet vor dem Hintergrund steigender Komplexität (von Problemen) und unter dem Anspruch von Rationalität statt. Moderne politische Systeme reagierten darauf mit der Ausdifferenzierung von Politikfeldern, die durch die Entwicklung spezieller (Entscheidens-)Mechanismen Sachprobleme politisch händelbar machen, indem sie akzeptierte Probleme, Zweck-Mittel-Relationen, Akteurskonstellationen, Interaktions- und Verfahrensformenformen, usw. des Entscheidungsprozesses vorbestimmen. Auch werden in politischen Systemen der Moderne die Rahmenbedingungen des Entscheidens hinsichtlich von Form, Mittel und Modi – sprich: die Entscheidungsprämissen – zunehmend entscheidbar. Im Zuge dieser Entwicklung wird somit auch das Entscheiden über Entscheidungsprämissen zu einem zentralen Untersuchungsgegenstand. Hieran anschließend wird auf dem Workshop vor allem den folgenden Fragen nachgegangen: Wie wird Entscheiden in politischen Systemen der Moderne gerahmt und konstituiert; wie und von wem werden Probleme entscheidbar? Wann und unter welchen Umständen ergaben sich überhaupt Entscheidungsbedarf und die Notwendigkeit, sich mit bestimmten Themen im Rahmen politischer Entscheidungsverfahren zu befassen? Wie verlaufen Entscheidungsprozesse konkret; welche Akteure sind beteiligt; welche Modi werden verwendet; welchen Logiken folgen sie; auf welche Medien und Materialien wird während des Entscheidens zurückgegriffen? Wie werden Entscheidungsprämissen wahrgenommen und reflektiert; wie entstehen und verändern sie sich; wie und wann werden sie entscheidbar; wie werden sie entschieden? Wie vollziehen sich die jeweiligen Transformationsprozesse im Detail?

[weiterlesen](#) (Tagungsseite)

TAGUNG Zukunft/Entscheiden

Unter dem Titel „Zukunft/Entscheiden“ fragt eine Tagung des SFB vom 13. bis 15. Juni nach dem Zusammenhang von Entscheidungserzählungen und Zukunftsentwürfen in der Literatur des Mittelalters. Die Thematiken ‚Zukunft‘ und ‚Entscheiden‘ sind vielfältig miteinander verknüpft. So verfolgt Entscheiden zumeist das Ziel, zukünftiges Handeln zu determinieren, während die jeweilige Vorstellung von Zukunft die Gestaltung des Entscheidungsprozesses beeinflusst. Nicht nur das kollektive Gedächtnis einer Gesellschaft ist narrativ konstruiert, sondern auch ihre Entwürfe von Zukunft, die wiederum zur Grundlage von Entscheiden gemacht werden. Die Tagung findet im Lesesaal der Bibliothek des Germanistischen Instituts im Vom-Stein-Haus statt und wird organisiert

vom Teilprojekt A01 „Poetiken des Entscheidens in der Erzählliteratur des deutschen Mittelalters“ (Leitung: Bruno Quast).

Die ReferentInnen gehen dem Verhältnis von Entscheiden und Zukunftsentwurf in mittelalterlichen, aber auch in frühneuzeitlichen Texten nach und bilden in der Auswahl ihrer Untersuchungsgegenstände ein breites Spektrum vormodernen Erzählens ab. Neben Beiträgen zum höfischen Roman, zum Heldenepos und zum frühneuzeitlichen Prosaroman werden auch geistliches Schrifttum und Minnereden in den Blick genommen.

[weiterlesen](#) (Tagungsseite)

TAGUNG Entscheidungsfindung in spätmittelalterlichen Gemeinschaften

„Entscheidungsfindung in spätmittelalterlichen Gemeinschaften“ steht im Mittelpunkt einer Tagung am 14. und 15. Juni 2018. Organisiert wird die Veranstaltung von Wolfgang Eric Wagner, der zusammen mit Barbara Stollberg-Rilinger das Teilprojekt C03 „Entscheidungen durch das Los in Mittelalter und Früher Neuzeit“ leitet.

Die Tagung geht Prozessen und Verfahren des Entscheidens in verschiedenen mittelalterlichen Gemeinschaften nach. Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird die Frage stehen, wie mittelalterliche Gemeinschaften Entscheidungen vorbereitet, getroffen und vermittelt haben. Auch wenn die Entscheidungsprozesse in Gemeinschaften des Mittelalters im Kern ähnlich sein mögen, dürfte ihre Legitimierung und Kommunikation nach Sachbezug und Gruppe jeweils variieren. Der Vergleich von Entscheidungsfindungen in verschiedenen mittelalterlichen Gemeinschaften soll es daher ermöglichen, die Herausbildung von unterschiedlichen Kulturen des Entscheidens in spätmittelalterlichen Gesellschaften genauer zu beleuchten.

[weiterlesen](#) (Tagungsseite)

WORKSHOP Decision-Making in the Realm of Finance – Interdisciplinary Conversations

Mit Entscheidungsprozessen im Finanzwesen beschäftigt sich ein Workshop am 21. und 22. Mai aus interdisziplinärer Perspektive. Organisiert wird der Workshop „Decision-Making in the Realm of Finance – Interdisciplinary Conversations“ von Helene Basu (Teilprojekten A06 „Soziale Praktiken und mediale Narrative matrimonialen Entscheidens in Indien“) und André Krischer (Teilprojekte B05 „Politisches Entscheiden über Sicherheit im britischen Parlamentarismus (16.-19. Jahrhundert)“ und C04 „Entscheiden im frühmodernen Gerichtsverfahren: Ein deutsch-englischer Vergleich, 16.-19. Jahrhundert“) gemeinsam mit Uwe Schimank (Bremen). Nach dem Zusammenbruch der wirtschaftlichen Systeme der ehemaligen Ostblockstaaten und einem wachsenden Einfluss des globalen Kapitalismus ist der Begriff „Finanzialisierung“ in das Blickfeld von Ökonomen, Soziologen, aber auch Historikern, Anthropologen und anderen Disziplinen gerückt. Viele Bereiche menschlichen Zusammenlebens folgen mittlerweile der Logik der Finanzen, und dies wird häufig als Selbstverständlichkeit angesehen. Der Workshop untersucht, wie individuelle und institutionelle Faktoren zu Entscheidungsprozessen in der Finanzwelt beitragen und welche Rolle dabei verschiedene soziale und kulturelle Konstruktionen etwa von gesellschaftlichen Werten spielen.

[weiterlesen](#) (Tagungsseite)

Rückblick

KLAUSURWORKSHOP Erkenntnisse und Perspektiven



Die ProjektleiterInnen und MitarbeiterInnen des SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“ trafen sich am 8. und 9. Februar zum mittlerweile dritten Klausurworkshop im Kloster Frenswegen bei Nordhorn. Die Veranstaltung diente dazu, Diskussionen, die innerhalb des SFB in unterschiedlichen projektübergreifenden Zusammenhängen geführt worden sind, in einen größeren Rahmen fortzuführen sowie (Projekt-)Forschungen zu präsentieren und so die dabei gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse in den Gesamt-SFB einzubringen. Zugleich fand auch ein gemeinsamer Austausch darüber statt, welche Anschlüsse, Anregungen und neuen Perspektiven die bislang im SFB (durch)geführten Forschungen und Diskussionen für die weitere Fortentwicklung des Verbunds und seines Forschungsprogramms auch im Blick auf den Fortsetzungsantrag eröffnen können.

FILMREIHE Szenen des Entscheidens



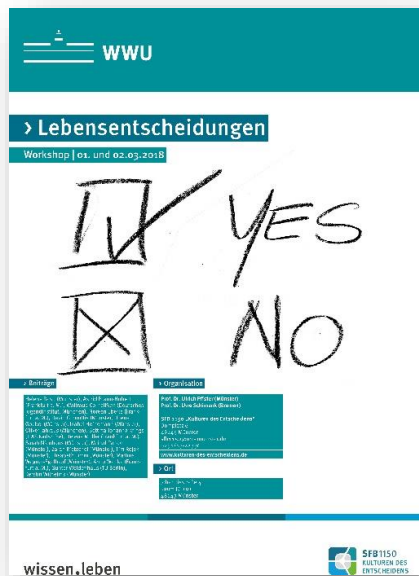
Eine neue Filmreihe mit dem Titel „Szenen des Entscheidens“ befasste sich im Wintersemester mit dem Thema „Entscheiden“, einem Dauerbrenner im Spielfilm. Es wird in Klassikern ebenso wie in aktuellen Filmen behandelt, findet sich in großen Blockbustern ebenso wie in unbekannteren kleinen Filmen, es geistert durch Filme aus den verschiedensten Ländern und aus den unterschiedlichsten Genres und wird dort jeweils auf ganz verschiedenen Ebenen behandelt und auf ganz unterschiedliche Weise ins Bild gesetzt. Die

Filmreihe „Entscheiden im Film“ beleuchtete die vielfältigen filmischen Auseinandersetzungen mit der Thematik und lud zur Diskussion über ein Thema ein, das eng mit den großen Erzählungen unserer Zeit verwoben ist. Zum ersten Termin war Anne Zohra Berrached anwesend, deren Film „24 Stunden“ die Reihe eröffnete (3.v.l.), die Regisseurin gab der Arbeitsgruppe und deren Gästen spannende Einblicke in ihre Arbeit. Claudia Roesch brachte Forschungsergebnisse aus den

Forschungen des SFB-Teilprojekts A05 „Zwischen Privatheit und öffentlicher Debatte: Reproduktionsentscheidungen in Deutschland und den USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ (Leitung: Isabel Heinemann) ein.

[weiterlesen](#) (Alle Termine der Reihe)

WORKSHOP Lebensentscheidungen



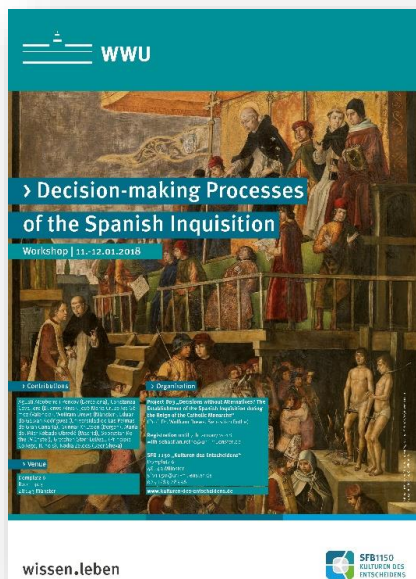
Lebensentscheidungen standen im Mittelpunkt eines Workshops am SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“, der am 1. und 2. März 2018 in Münster stattfand. Organisiert wurde der Workshop von Ulrich Pfister und Uwe Schimank (Bremen). Gegenstand des Workshops waren Entscheidungen, die Menschen hinsichtlich der eigenen Lebensführung und des eigenen Lebenslaufs treffen — zum Beispiel Studien- und Berufswahlen, berufliche Karriere, Elternschaft, religiöse Konversion, Geldanlagen auf dem Finanzmarkt, Hauskauf. [weiterlesen](#)

WORKSHOP Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Höfe als Entscheidungszentren



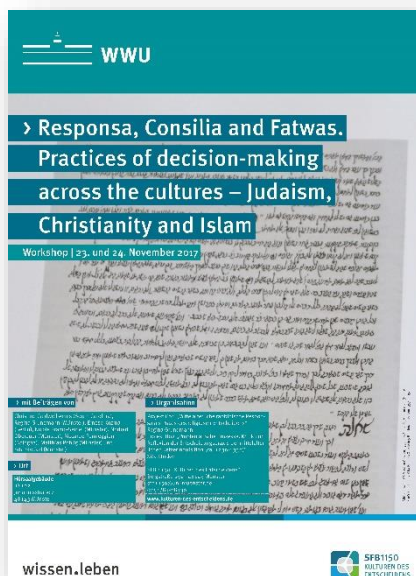
Um „Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Höfe als Entscheidungszentren“ ging es in einem Workshop am 19. und 20. März am SFB 1150, den das Teilprojekt B01 Dilatorisches Handeln als Herrschaftstechnik im Hoch- und Spätmittelalter (Leitung: Jan Keupp) zusammen mit Martin Wagendorfer (Innsbruck) organisiert hatte. Welche spezifischen und strukturellen Unterschiede im Entscheiden verschiedener höfischer Figurationen und verschiedener thematischer Felder lassen sich ausmachen? Handelte man am Kaiserhof grundsätzlich dilatorischer als an den Höfen der Landesfürsten? Welche Rolle spielte die beginnende zeremonielle Ordnung der nächsten Herrscherumgebung, welche die individuelle Herrscherfigur? Der zweitägige Workshop ging diesen und ähnlichen Fragen nach und bot einen Rahmen, um Ein- und Ansichten aus Projekten zu spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Höfen diskutieren. [weiterlesen](#)

WORKSHOP Entscheidungsprozesse in der Spanischen Inquisition



Mit Entscheidungsprozessen in der Spanischen Inquisition befasste sich ein Workshop am SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“ am 11. und 12. Januar. Der Workshop mit dem Titel “Decision-making Processes of the Spanish Inquisition: Participants, Institutions, and Negotiations” wurde organisiert von dem Teilprojekt B03 “Entscheidung ohne Alternativen? Die Etablierung der Spanischen Inquisition während der Regierungszeit der Katholischen Könige” (Leitung: Wolfram Drews). [weiterlesen](#)

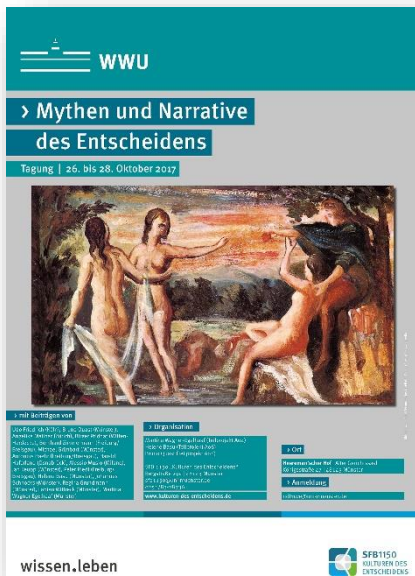
WORKSHOP Responsa, Consilia and Fatwas. Practices of decision-making across the cultures – Judaism, Christianity and Islam



Mit der Praxis des Entscheidens in Judentum, Christentum und Islam befasste sich ein Workshop am SFB 1150 am 23. und 24. November. Der Workshop mit dem Titel “Responsa, Consilia and Fatwas. Practices of decision-making across the cultures – Judaism, Christianity and Islam” wurde organisiert von den Teilprojekten C01 „Mittelalterliche rabbinische Responsa als Praxis des religiösen Entscheidens“ (Leitung: Regina Grundmann) und B02 „Problematische Prozesse. Kritik und Reflexion der Entscheidungspraxis der mittelalterlichen Ketzerinquisition (ca. 1230-1330)“ (Leitung: Sita Steckel).

[weiterlesen](#)

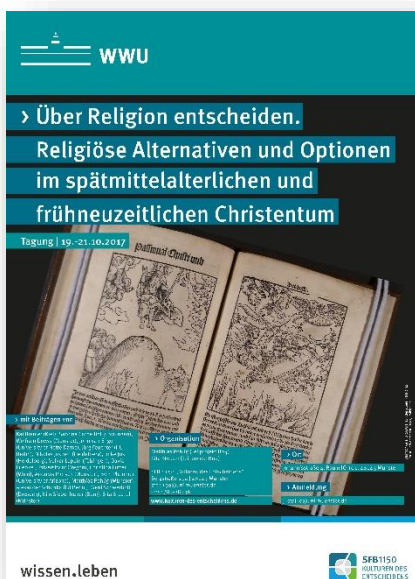
TAGUNG Mythen und Narrative des Entscheidens



Mythen und Narrative des Entscheidens standen vom 26. bis 28. Oktober im Mittelpunkt einer interdisziplinären Tagung am SFB 1150: etwa die Entscheidung von Adam und Eva im Paradies, das Urteil des Paris, Herakles am Scheideweg oder aber an Buridans Esel, der sich zwischen zwei Heuhaufen nicht entscheiden kann und deshalb zugrunde geht. Organisiert wurde die Tagung von den Teilprojekten A04 „Herkules am Scheideweg? Szenarien des Entscheidens in der autobiographischen Lebenslaufkonstruktion“ (Leitung: Martina Wagner-Egelhaaf), A06 „Soziale Praktiken und mediale Narrative matrimonialen Entscheidens in Indien“ (Leitung: Helene Basu) und A01 „Poetiken des Entscheidens in der Erzählliteratur des deutschen Mittelalters“ (Leitung: Bruno Quast).

[weiterlesen](#)

TAGUNG Über Religion entscheiden



Um religiöse Optionen und Alternativen in der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Christenheit ging es bei einer Tagung mit dem Titel „Über Religion entscheiden“ vom 19. bis 21. Oktober am SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“. Die Tagung mit dem Titel „Über Religion entscheiden“ wurde organisiert von den Teilprojekten B02 „Problematische Prozesse. Kritik und Reflexion der Entscheidungspraxis der mittelalterlichen Ketzerinquisition (ca. 1230-1330)“ (Leitung: Sita Steckel) und B04 „Wahrheitsentscheidungen und Zwang zur Positionierung: Die kommunikative Herstellung von Entscheidungsbedarf in der frühen Reformation“ (Leitung: Matthias Pohl).

[weiterlesen](#)

WORKSHOP Reproduktives Entscheiden in vergleichender Perspektive



Der Workshop „Reproductive Decision Making in Comparative Context“ untersuchte reproduktives Entscheiden in verschiedenen Ländern (USA, Westdeutschland, Schweden, Irland, Sowjetunion) seit den 1970er Jahren. Es ging dabei darum, in einer international vergleichenden Perspektive die Möglichkeiten reproduktiven Entscheidens zwischen Privatsphäre und öffentlichem Raum sowie die damit verbundenen Gendernormen in einer Phase intensiven sozialen Wandels neu zu kartieren. Organisiert wurde der Workshop vom Teilprojekt A05 „Zwischen Privatheit und öffentlicher Debatte: Reproduktionsentscheidungen in Deutschland und den USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ (Leitung: Isabel Heinemann).

[weiterlesen](#)

GASTWISSENSCHAFTLER/INNEN

Im Wintersemester waren drei WissenschaftlerInnen zu Gast am SFB 1150: Im November besuchte Christine Caldwell Ames von der South Carolina University den Forschungsverbund, auf Einladung des Teilprojekts B02 „Problematische Prozesse. Kritik und Reflexion der Entscheidungspraxis der mittelalterlichen Ketzerinquisition (ca. 1230-1330)“ (Leitung: Sita Steckel). Im Rahmen des SFB-Kolloquiums hielt die Historikerin einen Vortrag über „Good Men: Choosing to Fight Heresy in the European Middle Ages“.

Im gleichen Monat war auch Michaela Schmidt von der ETH Zürich als Gastwissenschaftlerin am SFB, eingeladen von den Teilprojekten B05 „Politisches Entscheiden über Sicherheit im britischen Parlamentarismus (16.-19. Jahrhundert)“ (Leitung: Rolf Ahmann, André Krischer) und C04 „Entscheiden im frühmodernen Gerichtsverfahren: Ein deutsch-englischer Vergleich, 16.-19. Jahrhundert“ (Leitung: André Krischer, Peter Oestmann). Die Architektursoziologin beleuchtete in einem Vortrag über Eigenlogik und Wirkmacht administrativer Praktiken die Frage, inwiefern die Praxistheorie dazu beitragen kann, Prozesse des Entscheidens zu analysieren.

Ebenfalls im November begrüßte der SFB auf Initiative des Teilprojekts C02 „Die Rolle des Übernatürlichen in Prozessen herrschaftlichen Entscheidens in Byzanz zwischen dem 6. und 12. Jahrhundert“ (Leitung: Michael Grünbart). Der Philosoph und Historiker aus St. Andrews (Großbritannien) hielt einen Gastvortrag über Prophezeiungen, Weissagungen und die Kirche in Byzanz. Aus Sicht des SFB-Projekts C02 hatte bei der Einladung darüber hinaus die Arbeiten Magdalinos zur Wissenschaftsgeschichte im Blick.

ÜBERSICHT Termine im Sommersemester 2018

Termin	Veranstaltung
23.04.2018 14-16 Uhr	Sitzung der AG „Normeinsatz“
23.04.2018 16-18 Uhr <i>Domplatz 6</i> <i>Raum 303</i>	Gastvortrag „Das Amt des Scholasters im Domkapitel vom 9. bis zum 13. Jahrhundert“ mit Thierry Kouamé (Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne)
25.-28.04.2018 <i>Forschungsstelle der</i> <i>Gesellschaft für</i> <i>Reichskammer-</i> <i>gerichtsforschung</i> <i>Hofstatt 19</i> <i>35578 Wetzlar</i>	Tagung „Entscheidungsfindung und Entscheidungsmechanismen in der Europäischen Rechtskultur“ (Teilprojekt C04)
02.05.2018, 14-16 Uhr <i>Domplatz 6</i> <i>Raum 303</i>	Vortrag und Diskussion zur hegelschen Sozialphilosophie mit Dean Moyar (University of Chicago) (Teilprojekt A03)
03.05.2018 14-16 Uhr <i>Domplatz 6</i> <i>Raum 303</i>	SFB-öffentliche Sitzung des Projektbereichs A mit Katharina Jacob (Heidelberg) zum Thema „Linguistik des Entscheidens. Ein Brückenschlag zu (historischen) Semantiken und Narrativen“
03.05.2018 19.30 Uhr <i>Juridicum, 3. Etage,</i> <i>Karl-Bender-Saal</i>	Rechtshistorisches Abendgespräch mit Susanne Lepsius, München (Organisation: Peter Oestmann, Teilprojekt C04)
09.05.2018 18-20 Uhr <i>Johannisstraße 4</i> <i>Raum JO1</i>	SFB-Kolloquium „Erzählen und Entscheiden“ (Albrecht Koschorke, Konstanz)
14.05.2018 14-16 Uhr <i>Domplatz 6</i> <i>Raum 303</i>	„Realität und Grenze in Hegels Logik“ Vortrag und Diskussion mit Ermylos Plevrakis (Universität Tübingen) (Teilprojekt A03)
16.-18.05.2018 <i>Domplatz 6</i> <i>Raum 303</i>	Tagung „Unterstützung bei herrscherlichem Entscheiden: Experten und ihr Wissen in transkultureller und komparativer Perspektive“ (Teilprojekt C02)
17.05.2018	Workshop „Entscheiden in politischen Systemen der Moderne“ (AG Politisches Entscheiden)
18.05.2018 14-16 Uhr <i>Domplatz 6</i> <i>Raum 303</i>	Vortrag und Diskussion zum Thema „Entscheiden zu erscheinen. Hegel und die Frage der Datensouveränität“ mit Jan Beuerbach (Universität Leipzig) (Teilprojekt A03)

29.05.2018 14-17 Uhr <i>Domplatz 6 Raum 303</i>	Masterclass "The Politics of Persons" mit John Christman (University of New York) (Teilprojekt A03)
30.05.2018 18-20 Uhr <i>Johannisstraße 4 Raum JO1</i>	SFB-Kolloquium „Erwartung und Überforderung. Entscheidungen über Krieg und Frieden 1914 und 1918/19“ (Jörn Leonhard, Freiburg)
05.06.2018, 14-16 Uhr	SFB-öffentliche Sitzung des Projektbereichs B mit Projektpräsentationen der Teilprojekte B03 und B05
13.-15.06.2018	Tagung „Zukunft /Entscheiden. Entwürfe in der Literatur des Mittelalters“ (Teilprojekt A01)
14.-15.06.2018 <i>Alter Gerichtssaal im Heereman'schen Hof Königsstraße 47</i>	Tagung „Entscheidungsfindung in spätmittelalterlichen Gemeinschaften“ (Teilprojekt C03)
20.06.2018 18-20 Uhr <i>Schlossplatz 2 S 8 (1. Etage)</i>	SFB-Kolloquium „Implikationen der Theorie struktureller Rationalität für praktisches Entscheiden“ (Julian Nida-Rümelin, München)
21.06.2018 10-12 Uhr	MasterClass mit Julian Nida-Rümelin (LMU München)
21.-22.06.2018	Workshop "Decision-Making in the Realm of Finance" (Teilprojekte A06, B05 und C04)
27.06.2018 14-16 Uhr <i>Domplatz 6 Raum 126</i>	SFB-öffentliche Sitzung des Projektbereichs A mit Präsentation der Teilprojekte A04 und A06
28.06.2018 16-18 Uhr <i>Domplatz 6 Raum 303</i>	SFB-öffentliche Sitzung des Projektbereichs B mit Projektpräsentationen der Teilprojekte B01 und B07
28.06.2018	Gastvortrag "Eugenic Sterilization in California: Demographic Analysis, Digital Storytelling, and Social Activism" von Alexandra Minna Stern (University of Michigan) (Teilprojekt A05)
29.06.2018 14-16 Uhr <i>Domplatz 6 Raum 303</i>	Sitzung der Forschungsplattform III
11.07.2018 18-20 Uhr <i>Johannisstraße 4 Raum JO1</i>	SFB-Kolloquium „Kryptomuslime, Palast und Verschwörungen: Hugo Falcandus empört sich über den Königshof in Palermo. Vortrag zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Gerd Althoff“ (Knut Görich, München)
12.07.2018 10-12 Uhr <i>Domplatz 6 Raum 303</i>	SFB-öffentliche Sitzung des Projektbereichs C und der Forschungsplattform I: Präsentation des Projekts „Der Schreibtisch des Kaisers. Ein Ort politischer Entscheidungen?“ mit Peter Becker (Universität Wien) und Jana Osterkamp (LMU München)

13.07.2018

Sitzung der Forschungsplattform I

14-16 Uhr

Domplatz 6

Raum 303

Einen Überblick über die Veranstaltungen des SFB finden Sie [hier](#) sowie im [Online-Kalender](#) des SFB 1150.

Impressum

Sonderforschungsbereich 1150 „Kulturen des Entscheidens“

Domplatz 6

48143 Münster

Tel.: +49 251 83 28336

E-Mail: sfb1150@uni-muenster.de

Bildnachweise: WWU Münster, wikimedia, pixabay, SFB 1150

www.kulturen-des-entscheidens.de

wissen.leben



SFB1150
KULTUREN DES
ENTSCHEIDENS